

b. Herr Oluf.

Herr Oluf reitet so spät und weit,
Zu bieten auf seine Hochzeitsleut'.
Da tanzen die Elfen auf grünem Strand,
Erkönigs Tochter reicht ihm die Hand.
>Willkommen, Herr Oluf, komm, tanze mit mir,
Zwei goldne Sporen schenk' ich dir!
>Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag,
Denn morgen ist mein Hochzeitstag!<
>Tritt näher, Herr Oluf, komm, tanze mit mir,
Ein Hemd von Seide schenke ich dir!
Ein Hemd von Seide, so weiß und fein,
Meine Mutter bleicht's im Mondenschein!<
>Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag,
Denn morgen ist mein Hochzeitstag!<
>Tritt näher, Herr Oluf, komm, tanze mit mir,
Einen Haufen Goldes schenke ich dir!<
>Den Haufen Goldes nähm' ich wohl,
Doch tanzen ich nicht darf, noch soll.<
>Und willst du, Herr Oluf, nicht tanzen mit mir,
Soll Seuch' und Krankheit folgen dir!<
Sie tät ihm geben einen Schlag auf's Herz,
Sein Lebtag fühlt er nicht solchen Schmerz. —
Drauf tät sie ihn heben auf sein Pferd:
>Reit heim nun zu deinem Fräulein wert!<
— Und als er kam vor des Hauses Tür,
Seine Mutter zitternd stand dafür:
>Sag' an, mein Sohn, und sag' mir gleich,
Wovon du bist so blaß und bleich!<
>Und sollt' ich nicht sein blaß und bleich,
Ich kam in Erenkönigs Reich.<
>Sag' an, mein Sohn, so lieb und traut,
Was soll ich sagen deiner Braut?<
>Sag' ihr, ich ritt in den Wald zur Stund',
Zu proben da mein Roß und Hund!<
Früh Morgens, als der Tag kaum war,
Da kam die Braut mit der Hochzeitsschar;
Sie schenkten Met, sie schenkten Wein,
>Wo bleibt Herr Oluf, der Bräutigam mein?<
>Herr Oluf ritt in den Wald zur Stund',
Zu proben da sein Roß und Hund!<
Die Braut hob auf den Scharlach rot:
Da lag Herr Oluf und — war — tot.

G. Herder.

5. Suite für Klavier, komponiert und vorgetragen von Fräulein *Christine Werner*
aus Dessau.

a) Präludium. b) Scherzo. c) Pastorale. d) Fuge.